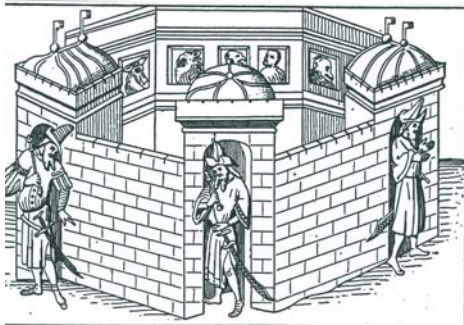


Hamburger

China-Notizen

- Von einem nächtlichen Schreibtisch -

NF 772 15. März 2013



Nein, nicht schon wieder!

Am 28. Februar 2013 brachte die Wochenzeitung ZEIT einen ganzseitigen Artikel „Die Erfindung von China“. Das ist ein schöner Titel, und der sinologisch vorgebildete Leser kann sich so einiges vorstellen, was zu dieser Überschrift paßt, denn China wurde öfter „erfunden“ – von Chinesen und anderen. Schon der Untertitel zeigt jedoch, daß es wieder einmal um Marco Polo geht und darum, ob der in China oder überhaupt in Asien war. Ein Literaturwissenschaftler namens Pierre Bayard hat über Marco Polo und das „fiktive Reisen“ abgehandelt. Aus seinem Buch „Wie man über Orte spricht, an denen man nicht gewesen ist“ druckt die Zeit ein Kapitel ab, eben das über Marco Polo. Gewiß lassen sich über fiktive Reisen, von solchen durch das eigene Zimmer oder um eine französische Mühle herum angefangen, allerlei schöne Gedanken machen und auch eine kleine Theorie läßt sich dazu wohl finden.

Bei Monsieur Bayards iat schon problematisch, daß erden Text von Marco Polo als Reisebericht bezeichnet. Er scheint ihn nicht so recht gelesen zu haben. Was er zu Marco Polo erwägt, verdankt er einem Büchlein der britischen „Sinologin“ Frances Wood, die ihrerseits bei einem tatsächlichen Sinologen abgeschrieben hatte, der seine Erwägungen zu Marco Polo allerdings nicht zu einem Buch „aufblies“, sondern vorsichtig in einem Aufsatz andeutete.

Bayard und seine Vorgänger erwähnen unter anderem immer wieder, Marco Polo erwähne die Große chinesische Mauer nicht, die ihm bei seiner Einreise nach China doch hätte auffallen müssen.

Das hängt davon ab, auf welchen Wegen jemand aus dem Westen nach China kam. Außerdem war „die“ Mauer, wie sie heute Touristen vorgeführt wird, in früheren Jahrhunderten ein System unterschiedlicher Mauern oder Palisaden, auch zu Zeiten des Marco Polo verfallen und erst Jahrhunderte später wieder errichtet.

Hätte Monsieur Bayard, als er sich über China und Marco Polo ausließ, doch schon einmal zu seiner grundlegenden Information an einem Kinderbuch orientiert: „Von Kaisern und Barbaren“, von Cornelia Hermanns, (siehe NF 761). Das informiert auf anschauliche und wissenschaftlich nachvollziehbare Weise am Beispiel der Geschichte der Großen Mauer auch über die chinesische Geschichte. Nach solcher in vieler Hinsicht spannender Kinderlektüre hätte Bayard schon einmal gewußt, daß Marco Polo die chinesische Mauer schon wegen ihrer Nichtexistenz seinerzeit nicht erwähnen konnte. Außerdem hätte er am Beispiel der Geschichte der Mauer eine Menge über Chinas Geschichte erfahren, das ihm bei seinem naseweisen Schreiben nützlich gewesen wäre. Daß seit dem Erscheinen des Buches von Frances Wood scharfe Rückweisungen ihrer Argumentations- und Arbeitsweise veröffentlicht wurden, scheint Reisedenker Bayard nicht bemerkt zu haben.

Viel von wissenschaftlicher Umsicht scheint dieser Literaturwissenschaftler nicht zu halten, doch er weiß, „(...) dass das kaiserliche Archiv, das sonst recht vollständig ist, keine einzige Spur seiner Reise enthält, während er nach seinen eigenen Angaben dort mit wichtigen Funktionen betraut war.“ Was soll wohl dieses „recht vollständige“ kaiserliche Archiv sein, wann und wie lange hat Bayard es nach Spuren von Marco Polo „dort“ durchstöbert?

All das, was hier über Marco Polo und China steht, zeigt, daß der Autor über keine wissenschaftlichen Standards verfügt; das verraten auch seine Bemerkungen über die Einbettung des Werks von Marco Polo in das mittelalterliche Umfeld in Europa. Sie zeigen: Wer nicht viel im Kopf hat und auch seinen Schreibtisch nicht mit viel fachlicher Lektüre belastet, der kann um so leichter die Backen aufblasen und großartig über fiktives Reisen sinnieren – vor allem dann, wenn er eine Beschreibung zum Reisebericht umdeklariert. Schandbar ist aber auch, wenn die ZEIT sich ganzseitig solche Schmierliteratur aneignet – und ihren Lesern damit empfiehlt. - Steht bei einer Notiz dieser Folge eine passende Abbildung nicht zur Verfügung, dann erscheint ein Winterfoto aus HH oder eines von einer „Gammelecke“ hier.